



Heiko Kosel

Warum kandidiere ich?

Meine Kandidatur ergibt sich aus politischen Aufgaben der LINKEN in Sachsen, die unsere Partei hierzulande besonders prägen, die ihr Profil mitbestimmen und die mich aufgrund entsprechender Fach- und Sprachkenntnisse persönlich herausfordern.

Das sind kurz gesagt:

1. die Lage der Sorben in Sachsen, die geprägt ist von Vernichtung ihrer Sprach- und Kulturräume, bedrohlichen Lehrermangel an den wenigen verbliebenen sorbischen Schulen und sorbenfeindlichen Straftaten durch Nazis.
2. die Lage in den Grenz- und Euroregionen und die interregionale Zusammenarbeit mit unseren polnischen und tschechischen Nachbarn die nach wie vor von einem sozioökonomischen Gefälle geprägt ist aber für die Zukunft Sachsens in Europa von erheblicher Bedeutung ist.
3. die Lage in der Lausitz als einer länderübergreifenden Region, die zu einer Modelregion für die Verbindung von Ökologie und Sozialem entwickelt werden kann und muss.
4. die Lage des ländlichen Raumes, in dem ich tief verwurzelt bin, und der vor einem Abgleiten in „Entleerungsräume“ bewahrt werden muss. Als verbindendes Element dieser Aufgaben steht für mich die Schärfung des sozialen Profils unserer Partei.

Inhaltliches:

Seit 2012 führe ich als Abgeordneter kostenlose Sozialberatungen in Städten und Dörfern durch – seit 2016 führe ich hierzu Statistik: über 1000 Menschen unterschiedlicher Nationalität habe ich seither direkte Hilfe zur Selbsthilfe geleistet. Diese Menschen und ihre Verwandten und Freunde haben ein konkretes Bild vom sozialen Profil der LINKEN erhalten. Daran will ich anknüpfen.

Die Lage des sorbischen Volkes in Sachsen hat sich in den vergangenen fünf Jahren weiter zugespitzt. Die sächsische CDU hatte diesem Trend auch unter einem MP Stanisław Tillich nicht verhindert. Die LINKE hat nach meiner Rückkehr in die Fraktionen einen sorbenpolitischen Antrag zum Schulgesetz, einen Antrag zur Stärkung der Stiftung für das sorbische Volk und eine Novelle des Sorbengesetzes auf den Weg gebracht. Die LINKE sollte auch in Zukunft hier der positive Gegenpart zur CDU bleiben.

Die LINKE will ein solidarisches Europa. In Sachsen ergibt sich daraus für uns die Aufgabe, eine engere und ergiebigere Zusammenarbeit mit offiziellen Partnern und politischen Bundesgenossen in Polen und Tschechien zu organisieren. Aufgrund meiner Kenntnisse von Sprache, Land und Leuten habe ich als politischer Brückenbauer bereits konkrete Erfolge wie z.B. Kooperationsabkommen mit unsern Partnerfraktionen erreichen können. Brexit & Co. müssen uns Warnung sein, hier nicht nachzulassen.

Ich lebe und arbeite in einem Dorf mit ca. 90 Einwohnern mitten in der Oberlausitz, mehr ländlicher Raum und mehr Lausitz geht fast nicht. Aus diesen konkreten Lebenserfahrungen will ich praktische Politik machen.

Biografisches:

Geb.: 13.08.1966 in Bautzen, Abitur an Sorbischer EOS, Jura- und Geschichtsstudium an der HU-Berlin, seit 1999 Rechtsanwalt (auch in Polen und Tschechien). Ich bin verheiratet und habe einen Sohn.

Mitgliedschaften:

seit 35 Jahren Parteimitglied, (Mitglied KV Bautzen und Sprecher der BAG "Ethnische Minderheiten"), Mitglied in sechs Fördervereinen, seit 2018 gewählter Abgeordneter des Serbski Sejm (Sorbisches Parlament), dort Vorsitzender des Ausschusses Verfassung/Recht